

Barbara Kohout

Erfahrungen mit Manipulationspraktiken totalitärer Bewegungen

Wie hat die Manipulation in unserem Leben funktioniert?

Manipulieren die Zeugen Jehovas überhaupt?

Wenn ja, warum haben wir das zugelassen? Was war daran schädlich?

Ich möchte die Antworten mit meiner persönlichen Erfahrung geben.

Nach meiner Trennung von dieser totalitären Bewegung habe ich natürlich nach Erklärungen gesucht. Was ich dann in den verschiedenen wissenschaftlichen Abhandlungen gefunden habe, bewies mir: wir sind keine Ausnahme gewesen. So funktioniert Manipulation und unsere Erfahrung ist übertragbar.

Bei den Worten Sekten, religiöse Sondergemeinschaften, Psychokulte reagieren die Menschen eher mit Desinteresse und der Überzeugung: Das betrifft mich nicht, ich interessiere mich nicht für Sekten.

Die **Bestsellerautorin und Professorin für klinische Psychologie, Singer** schreibt in ihrem Buch „Sekten“:

“In Wirklichkeit ist jeder von uns anfällig für Schmeicheleien, Täuschung und Verführung wenn er traurig oder bedürftig ist. In der Regel sind die Menschen nicht Suchende, sondern die Sekte geht aktiv und aggressiv vor, um Anhänger zu werben.“

Nun werden aber viele den Eindruck haben, dass man wohl bei Zeugen Jehovas nicht von „gefährlich“ sprechen kann. Sie tun doch offenbar niemandem etwas, wenn sie mit ihren Schriften stumm auf der Straße stehen oder sich freundlich verabschieden, falls man an der Türe sagt: „kein Interesse“.

Ulrich Rausch, der Verfasser des Buches: „**Die Zeugen Jehovas, ein Sektenreport**“ schreibt dazu Folgendes:

„Sie sind vielleicht deshalb gefährlicher als Scientology oder andere Gruppen, weil jeder sagt: Gut, sie sind ein bisschen ‚spinnert‘, vielleicht ein bisschen sehr engagiert, aber das bewundert man in gewisser Weise auch, weil man das selber für die eigene Überzeugung nicht tun würde, so viel Zeit und auch so viel Beschimpfung auf sich zu nehmen...“

Hier kann ich nur aus eigener Erfahrung zustimmen. Zu mir hat so manch einer gesagt: „Ich bewundere Sie, das könnte ich nicht.“ Heute bin ich nicht mehr stolz darauf, dass ich das so viele Jahre blind gehorchend gemacht habe.

Ich möchte nicht vor **den Zeugen Jehovas** warnen. Das sind in der überwiegenden Mehrzahl wirklich ehrlich gläubige Menschen, die sich für eine Ideologie verausgaben. Sie wurden glauben gemacht, dass es die Wahrheit ist.

Es ist ihnen nicht bewusst, dass sie manipuliert und getäuscht werden.

Der Glaube der Zeugen Jehovas fällt unter den Begriff „Ideologiereligion“. Sie personifiziert bestimmte Begriffe. Sie sind **DAS VOLK GOTTES**, sie verkünden **DAS REICH GOTTES**, sie sind in **DER WAHRHEIT**, also nicht einfach, sie hätten den wahren Glauben. Ihr Führer ist die **LEITENDE KÖRPERSCHAFT**.

Damit die Menschen unter den unauflöselichen Einfluss ihrer totalitären Führer geraten, sind verschiedene Methoden der Manipulation nötig.

Sie steht praktisch auf **drei Säulen**:

1. Manipulation bei der **Mitgliederwerbung**
2. Manipulation zur **Erhaltung der dauerhaften Mitgliedschaft**
3. Manipulation zur **Abschreckung vor Ex-Mitgliedschaft**

Punkt 1 nenne ich die Manipulation durch **Sozialisation**:

Es wird die **Illusion einer Wirklichkeit** vermittelt, bei der man dazu gehören möchte.

Der Neue wird als Star willkommen geheißen und zunächst auf Händen getragen. Er bekommt alles, wonach er schon seit langem gesucht hat:

Aufmerksamkeit, Lob, Anerkennung, einfache Lösungsversprechen für seine Probleme, Antworten auf die Sinnsuche.

Die Gruppe stellt sich als verlockende, einzigartige Gemeinschaft dar, bei der man gerne auch anerkanntes Mitglied sein möchte.

Sozialisation – Wir sind genau wie ihr



**Lächeln
Freundlichkeit
Paradiesische Landschaft
Verlockende Freizeit
Fleißige Arbeiter**

**Alles was dargestellt wird ist
Positiv und erweckt Vertrauen**

**Warum sollte man da nicht auch
Dazu gehören wollen?**

Jehovas Zeugen verwenden die Aussagen in ihrer Bibel als Dogma. Sie sagen, „die ganze Schrift ist von Gott inspiriert“. Damit machen sie jede Aussage gleich gewichtig. Jeden Bibeltext, den sie zitieren, gebrauchen sie als göttlichen Ausspruch. Damit sozialisiert sich die Leitung direkt mit Gott. Alle Lehren und Interpretationen der Schrift, die sie veröffentlichen, gelten als göttliche Aussprüche, die mit der Bibel gleichwertig zu sehen sind. Durch die Berufung auf die Bibel werden die spirituellen Bedürfnisse der Suchenden befriedigt. Es gibt scheinbar von Gott inspirierte Antworten auf die Sinnfragen. Eine gute Voraussetzung für die späteren Anforderungen, sich für die Gruppeninteressen zu verausgaben.

Um das zu erreichen, gebraucht man die Methode der Manipulation mit der Sprache. Die gründliche Schulung durch ihr Studienprogramm bewirkt, dass das zukünftige Mitglied nicht nur das vordergründige Wort versteht, sondern auch das, was hintergründig damit gesagt werden soll.

In einem Filmbeitrag beim ORF wird erzählt, wie sie dabei vorgehen. Eine Zeugin Jehovas erzählt:

Sie traf eine Frau, die von ihrer schweren Krankheit erzählte, nachdem sie einen Bibeltext vorgelesen hatten. Die Frau nahm das Wachturm-Buch „Was lehrt die Bibel wirklich?“ und willigte ein, es gemeinsam zu lesen.

Hier hat die aufmerksame Zeugin Jehovas bemerkt, dass die Frau bedürftig und traurig ist. Sie reagierte mit genau dem Versprechen, das die Wohnungsinhaberin benötigte, nämlich der Aussicht auf ewiges Leben auf einer paradiesischen Erde. Das lehrt die Bibel nach Aussagen der Zeugen Jehovas wirklich.

Die Frau lernte die Bibel so kennen, wie die "leitende Körperschaft" sie auslegt. Sie wurde mit dem üblichen Versprechen gelockt, dass die „Unterordnung“ unter diese Lehrautorität „Freiheit von Krankheit und Tod“ bedeuten würde. Der Hinweis hat in dem Film nicht gefehlt.

Niemand, der sich zunächst auf ein Studium der Wachturm-Schriften einlässt, ist sich der Risiken und Nebenwirkungen bewusst, mit der die zweite Stufe der Manipulation betrieben wird. Diese folgt nach der Taufe – dem offiziellen Beitritt zur Gemeinschaft.

Das Ziel dieser Manipulation ist die dauerhafte Mitgliedschaft. Erreicht wird es, indem das neue Mitglied gegen Kritik von innen und außen immunisiert wird.

Lovebombing weltweite Bruderschaft



Immunisiert gegen Kritik von Innen und Außen

The image shows a woman hugging a man from behind. The background is a collage of various phrases and terms, many of which are listed in the surrounding text. The central text 'Lovebombing weltweite Bruderschaft' is prominently displayed at the top. Below the image, the text 'Immunisiert gegen Kritik von Innen und Außen' is centered.

Es beginnt die physische und psychische Ausbeutung durch Täuschung. Für viele Betroffene beginnt das Risiko der pathogenen oder gesundheitsschädigenden Wirkung. Leistungsdruck, dem man sich nicht mehr gewachsen fühlt, erzeugt nicht nur Gewissensdruck und Versagens-Ängste, sondern auch das Gefühl der Wertlosigkeit, die bis zu schweren Depressionen gehen kann. Dann wird es auch zu einem **volkswirtschaftlichen Problem**. Die Kosten dafür – Therapien, Arbeitsunfähigkeit, Frühverrentung – trägt die Solidargemeinschaft und viele Kosten wären vermeidbar, wenn die

Zusammenhänge besser bekannt wären und mehr über die **Risiken und Nebenwirkungen** von totalitären Kulturen und Ideologie-Religionen aufgeklärt würde.

Doch wirklich unfassbar ist für mich heute, das Einzelschicksal der Betroffenen zu sehen. Menschen, die an den Folgen der manipulativen Zerstörung ihrer Seele Jahre, ja Jahrzehnte leiden und oft verzweifelt von Pontius zu Pilatus laufen und keine wirkliche Hilfe bekommen.

Ich denke, davon kann Herr Dieter Rohmann auch aus seiner Praxis ein Lied singen.

Für viele ist es sehr schwer vorstellbar, dass die Wachtturm Gesellschaft mit bewusster Manipulation arbeitet. Sie gilt als eine Gruppe von ehrlich Gläubigen. Man kennt sie als freundliche, Nachbarn oder Arbeitskollegen, die halt einen etwas wunderlichen Glauben haben und ihn auf der Straße demonstrieren.

Untersucht man aber allein ihre „Zitate“ in ihren Schriften etwas genauer, dann stellt man fest, dass sie nicht immer redlich verwendet werden.

Wie redlich sind Zitate?



Jehovas Zeugen lehren, Christus sei an einem **Pfahl** hingerichtet worden. Sie zitieren: „Was Historiker sagen“ das Lexikon zur Bibel unter dem Stichwort: **Kreuz**

Ich zeige hier als Beispiel ein Zitat aus dem Lexikon zur Bibel unter dem Stichwort „Kreuz“. Jehovas Zeugen lehren, dass Christus nicht gekreuzigt wurde, sondern am Pfahl starb. Genau um diese Lehre zu bestätigen, zitieren sie aus dem Lexikon mit dem Hinweis: „Es ist historisch gut belegt...“.

Der Satz jedoch, den sie zitieren, beschreibt lediglich die „Annagelung“ der Füße und Hände. Sie unterschlagen den Hinweis, dass das Lexikon diese Beschreibung unter dem Stichwort „Kreuz“ bringt.

Ich bezeichne diese Methode, unter Berufung auf Historiker und Lexika den Anschein zu erwecken, „außerbiblische Quellen“ würden ihre Lehrmeinung bestätigen, für nicht redlich, ja sogar für unlauter.

Ein weiteres Beispiel soll eine Selbstdarstellung zu ihrer Verfolgung im Dritten Reich sein:

Seit einigen Jahren veranstaltet die Wachturmorganisation Ausstellungen zu ihrer Verfolgung im Dritten Reich. Sie stellen dabei Briefe aus den KZs aus – es gibt auch ein Video mit dem Titel „Standhaft, trotz Verfolgung“ – und sie stellen der Presse entsprechende Artikel zur Veröffentlichung zur Verfügung.

Das alles stets mit dem Tenor, die Bibelforscher (heute als Zeugen Jehovas bekannt) seien die Einzigen, die standhaft gegen Hitler waren.

Verfolgung im dritten Reich

Zeugen Jehovas erinnern an Verfolgung im Dritten Reich

Vor 80 Jahren: Das KZ Dachau öffnet seine Tore. Während des NS-Regimes kamen 12 000 Zeugen in Haft.

DINSLAKEN (RP) Als eines der ersten Konzentrationslager überhaupt eröffneten die Nationalsozialisten vor 80 Jahren, am 10. März 1933, das KZ Dachau. Aus diesem Anlass erinnern die Zeugen Jehovas daran, dass ein großer Teil der frühen KZ-Häftlinge ihrer Religionsgemeinschaft angehörten.

Der Historiker Dr. Detlef Garbe sagt dazu: „In den Vorkriegsjahren stellten die Zeugen Jehovas zahlenmäßig eine nicht unerhebliche Gruppe. In der Regel betrug ihr Anteil an der jeweiligen Belegschaft der Konzentrationslager zwischen fünf und zehn Prozent. Teilweise lag ihr Anteil auch noch weit höher; in einzelnen Lagern bildeten sie zeitweilig sogar die stärkste Häftlingsgruppe.“

Es waren so viele, dass die Nationalsozialisten die Bibelforscher, wie sie sich bis 1931 nannten, als einzige Religionsgemeinschaft mit einem eigenen Häftlingszeichen stigmatisierten: dem lila Winkel.

Die Art und Weise, wie Jehovas Zeugen das Christentum ablehnten, insbesondere ihre Wehrdienstverweigerung quälte Hitler mit Gewalt. Mehr als 12 000 Zeugen Jehovas kamen in Haft, fast 4 500 ins KZ-ersta 700 allein nach Dachau. Einer von ihnen war der Dinslakener Wilhelm Rathen. Er wurde im März



Der lila Winkel auf der Häftlingsjacke eines Zeugen Jehovas

1943 vom KZ Buchenwald ins KZ Dachau überstellt. Dort überlebte er die letzten zwei Jahre der NS-Diktatur und kehrte dann in seinen Heimatort zurück. Auf Initiative des Vereins „Stolpersteine für Dinslaken“ ist für ihn in Dinslaken ein Stolperstein gelegt worden. Unter den mehr als 1 500 Todesopfern sind über 350, die für ihre Wehrdienstverweigerung hingerichtet wurden. Das „Ausrotten“ ist den Nationalsozialisten jedoch misslungen. 1933 gab es in Deutschland nur 20 000 bis 25 000 Zeugen Jehovas. Heute sind es zehnmal mehr: 220 000.

„Es waren so viele, dass die Nationalsozialisten die Bibelforscher, wie sie sich bis 1931 nannten, als einzige Religionsgemeinschaft mit einem eigenen Häftlingsabzeichen stigmatisierten: dem lila Winkel.“ Rheinische Post am 11. März 2013

Alle aus religiösen Motiven Internierten mussten den lila Winkel tragen. Sie wurden unter dem Sammelbegriff „Bibelforscher“ geführt. Die „freien Bibelforscher“, die sich immer noch an die Lehren ihres Pastors Russell hielten, gehörten da ebenso als Kriegsdienstverweigerer dazu wie die Quäker, die Nazarener oder die Siebenten-Tags-Adventisten, die Hitler ihre Gefolgschaft ebenfalls verweigerten.

Jedes Opfer dieses Regimes verdient Respekt und Anerkennung.
Es ist in meinen Augen nicht redlich die Opfer für die Eigenpropaganda zu instrumentalisieren.

7

In dem vorliegenden Artikel ist die Angabe, nur die Bibelforscher hätten den lila Winkel tragen müssen, definitiv falsch.

Alle aus religiösen Motiven Internierten mussten den lila Winkel tragen.

Sie wurden unter dem Sammelbegriff „Bibelforscher“ geführt. Die „freien Bibelforscher“, die sich immer noch an die Lehren ihres Pastors Russell

hielten, zählten ebenso als Kriegsdienstverweigerer wie die Quäker, die Nazarener oder die Siebenten-Tags-Adventisten. Alle diese Gruppierungen verweigerten Hitler ihre Gefolgschaft, wenngleich sie als Gruppe zahlenmäßig vergleichsweise gering waren.

Die Angaben basieren auf den Studien des Historikers Detlef Garbe. („Glaubensgehorsam und Märtyrergesinnung“, EZW-Text 145, 1999. Zu den Besonderheiten dieser Verfolgungsgeschichte, nach Besier/Vollnhals, „Repression und Selbstbehauptung“, 2003)

Obwohl es etliche Vertreter der Amtskirchen gab, die aus eigenem Entschluss und eigener Gewissensentscheidung die Anerkennung der NS verweigerten, wurden diese nicht als religiöse Verweigerer anerkannt, sondern in die Gruppe der Politischen eingestuft und hatten den roten Winkel zu tragen.

Es ist nicht redlich, nun aus der Klassifizierung eines Unrechtssystems die eigene herausragende Rolle abzuleiten und die wirklichen Regimegegner damit überheblich abzuwerten.

Obwohl ich heute die Redlichkeit dieser Organisation stark in Zweifel stelle, kam ich unter ihren Einfluss und blieb 60 Jahre dabei. Wie konnte das passieren?

Meine Eltern gehörten zu der klassischen Zielgruppe der Sektenwerber. Sie waren einsam und bedürftig. Sie hatten alles verloren, was man nur an Verlusten erleiden kann. Materielle Habe, Glauben, Ansehen, soziale Bindungen, Freunde, Familienangehörige. Der Krieg steckte uns allen noch sehr in den Knochen.

Wie kam ich zu der neuen Religion?

Kein Krieg mehr!

Versprechungen des
„Menschenfischers“:

Krieg war nicht Gottes Willen

Gott selbst wird für Frieden

Sorgen

Bald kommt Harmagedon und Gerechtigkeit für alle

Beweis:

Bibel Jesaja Kapitel 2: „Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden...“

Die Zeugen waren im KZ wegen Kriegsdienstverweigerung

Wir wollten nie mehr Flüchtlinge sein und nie mehr alles verlieren.

Das Versprechen war:

***Bald* wird Gott sein Reich aufrichten, Sicherheit für Menschen und Eigentum garantieren.**

Der Beweis stand in der Bibel: „Sie werden tatsächlich sitzen ein jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum und niemand wird sie aufschrecken.“

Wie kam ich zu der neuen Religion?

Kein Krieg mehr!

Gott selbst wird für Frieden Sorgen
Bald kommt Harmagedon und
Gerechtigkeit für alle

Wir wollten nie mehr Flüchtlinge sein
und alles verlieren.

Sicherheit für Menschen und Eigentum

Beweis:

Die **Bibel**: „Sie werden tatsächlich sitzen
ein jeder unter seinem Weinstock und
unter seinem Feigenbaum



Der Filmbeitrag der am 29. Januar 2013 im ORF2 unter dem Titel: **Von Haus zu Haus – Jehovas Zeugen** ausgestrahlt wurde, stellte alle signifikanten Merkmale dieser Organisation sehr treffend dar.

Gerrit Lösch, ein Mitglied der „leitenden Körperschaft“ sagte es sehr richtig:
„Alle Programme sind weltweit gleich. Die Manuskripte sind vorgegeben“.

Eine Abweichung von der Lehre, die die „leitende Körperschaft“ vorgibt, ist somit nicht erwünscht. Diese „geistige Speise“ soll die „Einheit“ fördern.

Alle Lehren sind durch den Geist Gottes übermittelt



**Gerrit Lösch, Mitglied der Leitenden Körperschaft in
Brooklyn NY:**

**„Alle Programme sind weltweit gleich.
Manuskripte sind vorgegeben.“**

In der normalen Sprache würde man dies Einförmigkeit nennen. Die einstudierten Beschreibungen der Tätigkeiten, die die Zeuginnen ohne Stocken emotionslos vortrugen, bestätigten das eindrucksvoll.

Freiwillig von Haus zu Haus

„Diese Tätigkeit von Tür zu Tür macht jeder von uns, weil wir den Auftrag von Jesus haben, die gute Botschaft vom Königreich zu erzählen. Da beteiligen sich Alt und Jung, jeder nach seinen Umständen und nach seinen Möglichkeiten. Wir machen das freiwillig in unserer Freizeit, wir werden nicht dafür bezahlt.“

Um die Mitgliedschaft auf Dauer zu erhalten, wird es notwendig, das individuelle ICH in ein kollektives WIR umzuwandeln. Jehovas Zeugen sagen dazu, es ist notwendig, die „neue Persönlichkeit anzuziehen“.

Der Autor Steven Hassan sagt: „Die Sektenidentität ist ein Klon“.

Diese Klon-Identität handelt mit dem gut geschulten Gewissen. Auf die gründliche Schulung verwendet die Wachturm-Organisation sehr viel Zeit. Das bedeutet, dass alle Lebensbereiche von der Gruppe geregelt sind. Es gibt nur richtig oder falsch, schwarz oder weiß: „Wir haben die Wahrheit. Alle übrigen gehören zum Weltreich der falschen Religion. Dieses untersteht dem Teufel. Die Vernichtung steht bevor.“

Die Manipulation funktioniert ähnlich wie bei den pawlowschen Hunden mit der Methode Belohnung/Bestrafung. Für jede richtige Antwort oder Entscheidung wird anerkennendes Lob gespendet. Jede Abweichung wird mit einer Drohung oder Bestrafung quittiert.

Dabei ist der Wunsch nach Anerkennung durch die Gruppe und die Erwartungshaltung der Gruppe, der eigentliche Gruppendruck. In meiner „Verkündiger-Dienstkarte“, die in jeder Versammlung für jeden Zeugen Jehovas existiert und in der akribisch genau die Tätigkeit des einzelnen Zeugen erfasst wird, wurde ich als „anderes Schaf“ geführt. Jehovas Zeugen werden gelehrt, sich so wie die Schafe zu benehmen, die bereitwillig ihrem Hirten folgen. Die Verantwortlichen in den einzelnen Versammlungen, die absichtlich auf etwa 120 bis maximal 150 Mitglieder begrenzt werden, nennen ihre Überwachungstätigkeit „Hirtenaktivität“. In dem Film beim ORF wird ein solcher „Hirtenbesuch“ gezeigt.

„Hirtenbesuche“



Regelmäßig werden die Mitglieder mit privat besucht und mit Bibeltexten „ermuntert“ eifrig zu predigen und die „Interessen des Königreiches“ – der Wachturm Organisation zu fördern.

In dieser Familie sei alles in Ordnung gewesen, aber es gäbe auch Situationen in denen Probleme besprochen werden müssten, erklärte der Zeuge Jehovas in dem Film.

Die sehen dann etwa so aus, wie es in einem Foto im Wachturm gezeigt wird:

Gehorsam und Demut wird gefordert



Diese Zurechtweisung durch die Ältesten wird als „liebvollen Rat erteilen“ bezeichnet.

Viele reagieren mit Spaltung ihrer Persönlichkeit - Doppelleben

Zweifel, Bedenken oder Kritik ist in einem totalitären System nicht erwünscht. Wer Kritik äußert, ist ein „Gegner“ oder Feind. Um der Bestrafung der

Ausgrenzung zu entgehen, sehen viele keinen anderen Ausweg, als ein Doppelleben zu führen. Wer kann sich wirklich die psychische Belastung vorstellen, die sich daraus ergibt, dass man ständig in der Gefahr steckt, erwischt zu werden?

Es war demnach die Gruppe, die etwas ganz Bestimmtes als Gegenleistung für ihre Anerkennung von uns erwartet hatte.

Das ist folgerichtig: Die Gruppe wird darauf getrimmt, völlig übereinstimmend zu handeln.

Warum habe ich zugelassen, dass ich so gleichgeschaltet wurde? Es war die scheinbare Wahlfreiheit: Wollte ich dazu gehören, dann musste ich freiwillig das tun, was im Wachturm als Wille Jehovas übermittelt wird. Es wird so geschickt verknüpft mit dieser höheren Instanz. Stets hängt an einer Anweisung – die als „Rat des treuen und verständigen Sklaven“ bezeichnet wird, ein Bibelzitat. Sozusagen als Stempel und Unterschrift Gottes. Wenn ich den Wachturm studiert habe, schrieb ich die Bibel-Zitate an den Rand, um nur ja nicht zu vergessen, dass ich Gottes Wort studiere und nicht ein Menschenwort, als das ich es nun Stück für Stück entlarve. Ich begreife, dass die Bibel wohl als Referenz benützt wird. In Wirklichkeit aber maßt sich die „leitende Körperschaft“ an, die einzig verbindliche Autorität in Lehr- und Glaubensfragen zu sein, indem sie sich selbst der treue und verständige Sklave nennt.

Selbst vor der Verfälschung der Bibelübersetzungen sind sie nicht zurückgeschreckt. Auch die Verfälschung ihrer eigenen Geschichte kann vielfach nachgewiesen werden.

Aber die Lehrautorität durften wir nicht hinterfragen. Das machte uns immun gegen jeden Zweifel, gegen jede Kritik.

Ein weiterer sehr wesentlicher Faktor der wirkungsvollen Manipulation ist die konsequente Trennung von dem früheren Leben und sozialen Umfeld.

In dem Fernsehfilm gibt es dafür einen versteckten Hinweis. Ob ihn die Zuschauer verstanden haben, möchte ich bezweifeln.

Eigene Feste isolieren von der Welt



„Wir feiern eigene religiöse Feste und Feiertage. Zum Beispiel unsere Kongresse und das Abendmahl. Einmal im Jahr. An Feiertagen und Bräuchen anderer Religionsgemeinschaften nehmen wir nicht teil.“

„Wir feiern eigene religiöse Feste und Feiertage. Zum Beispiel unsere Kongresse und das Abendmahl. Einmal im Jahr.

An Feiertagen und Bräuchen anderer Religionsgemeinschaften nehmen wir nicht teil.“

Das ist wieder ein Beispiel dafür, wie man im internen Bereich die Aussage verstehen muss:

Sie sagt: An Feiertagen der Religionsgemeinschaften, meint aber Geburtstage, Weihnachten, Ostern und andere Gelegenheiten, bei denen sich die Familien oder Freunde normalerweise treffen. Die Trennung von dem früheren Leben ist gewollt und wird systematisch gefordert durch die Art, wie die „Welt“ mit allen negativen und schlechten Attributen bedacht wird.

Besonders bei der Geburtstagsfeier, die eine beliebte Familientradition ist, wird großer Nachdruck darauf gelegt, das nicht nur als heidnisches Fest zu brandmarken. Es wird auch unterschwellig darauf verwiesen, dass es zu den Feiertagen im Satanismus gehört. (siehe „Bewahrt euch in Gottes Liebe S. 150)

Wer den Segen Gottes erhalten möchte, muss ihn sich verdienen. Auch das wird mit den entsprechenden Bibeltexten als göttliche Anforderung belegt.

Den Lohn verdienen



Durch Gruppenaktivitäten

**Alle Arbeiten für die Gruppe gelten als Vorrecht
Durch eifrigen, freiwilligen Einsatz erfreut man das
Herz Jehovas und wird „vielleicht“ gerettet.**

Es wird der ganze Mensch gefordert. Die ganze Zeit, die ganze Kraft, die ganzen Talente und die finanziellen Mittel.

Ich zitiere einige Sätze aus dem Monatsblatt der Zeugen Jehovas aus den 50er Jahren, der Zeit, als meine Eltern sich für diese Religion entschieden haben:

“[Wir] **müssen** ... predigen. ...”

“[Wir] **müssen** die Wahrheit verkündigen ...”

“[Wir] **müssen** wachsam und unermüdlich tätig sein,”

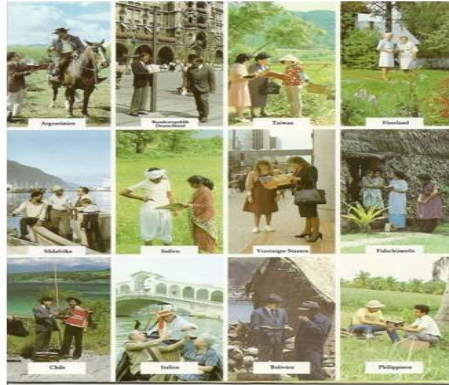
“Wir **müssen** vorandrängen ...”

“Die verbleibende Zeit ist verkürzt.”

“Du **musst** bei den Versammlungen aufmerksam zuhören. [Wir] **müssen** uns auch vor den feinen Schlingen in acht nehmen ..., [der] Vergnügungssucht oder [dem] Materialismus. Vielleicht verleiten dich Überstunden-Entschädigungen dazu, den Dienst oder die Zusammenkünfte zu versäumen.”

Das war ein wichtiger Hinweis darauf, zur Zeit des beginnenden Wirtschaftswunders nicht etwa mehr Zeit dem eigenen materiellen Fortschritt zu widmen, als dem Predigen.

Die wichtigste Tätigkeit ist das weltweite Predigen – die Suche nach Neumitgliedern



Die gründliche Schulung dient nur diesem Ziel. Dabei wird der ganze Mensch vereinnahmt – nicht nur etwas - er soll **alles** geben. Zeit, Kraft, Talente, Geld

Damals wie heute ist das einzige Ziel dessen, was sie „Predigen“ nennen (gemeint ist damit nicht die Ansprache von einer Kanzel oder beim Gottesdienst), die Werbung von Neumitgliedern sowie die Mehrung der Ressourcen der weltweiten Wachturmorganisation. Jeder Neue ist eine Quelle von geldwertem Vorteil durch den Einsatz an freiwilligen Spenden, unbezahlter Arbeitszeit und kostenlosem Werbeeinsatz.

Eine Voraussetzung dafür, dass es funktioniert ist die Abgrenzung. Vor allem durch die gruppeneigene Sprache. Sie ist ein weiteres Mittel der Manipulation.

Kommen wir zur **dritten Stufe der Manipulation**, der Abschreckung vor Ex-Mitgliedschaft.

Der Ausstieg ist immer eine Frage der Loyalität. Die Religionsgemeinschaft fordert sie von jedem Einzelnen gegenüber der Leitung und gegenüber dem sozialen Umfeld.

Es entsteht der Eindruck, wer sich dieser Forderung nicht unterwirft, hat sich gegen Gott entschieden und ist von diesem abtrünnig.

Die Drohung mit Sünde, Schuld und Ängsten ist die Methode der Abschreckung.

Die wirksamste Form der Manipulation ist aber, in meinen Augen, die Bedrohung durch die totale Isolation, falls man sich nicht völlig den Anforderungen unterwirft.

Die Ansage ist eindeutig: Wenn Du nicht tust was wir sagen wirst Du einsam sein. Es wird etwas Schlimmes passieren. Deiner Familie wird ein Unglück zustoßen. Du wirst krank werden oder eben spätestens in Harmagedon im Feuersee enden.

Da man die Frage des Petrus: "Herr zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens" fälschlicherweise zitiert und sagt: Wohin sollen wir gehen? scheint die Warnung berechtigt. Als Alternative bleibt doch nur diese böse Welt da draußen, die unter der Macht des Teufels steht.

Vor allem die Bedrohung mit der Vernichtung in Harmagedon und dem Feuersee führt zu psychischen Problemen, Phobien, wahnhaftem Verhalten, Panikattacken, Depressionen und anderen posttraumatischen Belastungsstörungen, von denen Aussteiger immer wieder berichten.

Mein Sohn erzählte mir, dass er nach seinem Ausstieg manchmal bei einem Gewitter dachte: „Na ob mich jetzt der Blitz erschlägt?“

Die Mixtur aus Schuldgefühl und Selbstbezeichnung auf der einen Seite, und dem Bedürfnis nach Harmonie und sozialer Eingebundenheit auf der anderen, erzeugt eine extreme innere Spannung. Nicht selten versucht man dieser durch noch mehr Einsatz und Aktivität zu entgehen. Genau das ist stets und immer der „Rat“, falls sich jemand um Hilfe an einen Ältesten wendet:

Zweifel ist ein Zeichen von eigenem Versagen

Nur zwei Möglichkeiten:

**Schwarz oder weiß –
Rettung oder Vernichtung
Alle Erklärungen sind in dem
Schema:
Gut – böse;
Wir die Guten – alles andere
Schlecht;
Freunde – Feinde;
Wahrheit – Lüge**



Was ist „die uns leicht umstrickende Sünde“? Wie kann sie uns beim Laufen behindern?

**Wer sich nicht gut fühlt
sollte sich mehr
anstrengen,
Mehr beten,
Mehr die Literatur lesen
Mehr Predigen
Mehr glauben**

Irgendwann ist alle Kraft aufgebraucht. Irgendwann kann man auch nicht mehr als Automat funktionieren. Irgendetwas führt zum Gemeinschaftsentszug und damit zu dem Supergau vor dem man sich so lange gefürchtet hat: Der

Totalverlust des gesamten bisherigen Lebens und der sozialen Gemeinschaft, auch der der Familie.

Totales Kontaktverbot wird als Liebe bezeichnet



Ich zitiere aus dem WT vom 15. Juli 2011, Seite 28 – 31

“12 Um Jehova zu gefallen, ***da sind wir uns sicher alle einig***, müssen wir dem Gebot gehorchen, in jeder Hinsicht rein zu bleiben. ... Unsere Treue ... kann allerdings auf eine schwere Belastungsprobe gestellt werden. Nehmen wir zum Beispiel an, der einzige Sohn zweier vorbildlicher Christen sagt sich von der Wahrheit los. ... Also wird dem jungen Mann die Gemeinschaft entzogen (...).

14 Eltern in dieser Lage haben unser tiefstes Mitgefühl. ...

15 Was werden unsere liebe Schwester und unser lieber Bruder jetzt tun? Werden sie **auf die klare Anweisung Jehovas hören**? Oder werden sie sich einreden, sie könnten ruhig weiter normalen Umgang mit ihrem ausgeschlossenen Sohn pflegen, weil es ja immer um “wichtige Familienangelegenheiten” gehe? ...

16 ... Die Botschaft ist eindeutig: Unsere Liebe zu Jehova muss stärker sein als die Liebe zu Familienangehörigen, ...”

An Überheblichkeit kann dies wohl kaum noch übertroffen werden. Die neuen Lehren des Sklaven müssen gehorsam geschluckt werden. Für die zerstörten Familien, die durch das Kontaktverbot verursacht werden, wird „tiefes Mitgefühl“ geheuchelt. Es wird behauptet, sie hätten „klare Anweisungen von Jehova“, die besagen, er erpresse den Gläubigen mit der Forderung: entweder dein Familienangehöriger oder ich.

Ich kann nur aus meiner eigenen Erfahrung sagen, das alles ist sehr subtil und höchst wirkungsvoll.